Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1987)

Heft: 30

Rubrik: Live!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

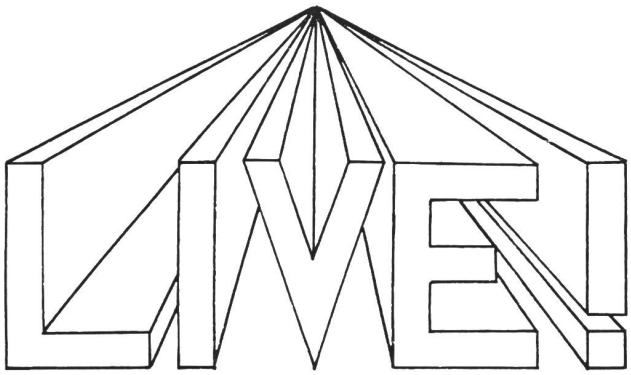
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



THE HOUSEMARTINS-BRIXTON ACADEMY 26.9.87

Eine Woche nach Erscheinung der neuen LP von den Housmartins,'The People Who Grinned Themselves To Death',fand mal wieder ein Konzert von ihnen statt.Diesmal im Süden Londons,genauer in Brixton. Das Konzert begann pünktlich um 7.3o pm. mit einer Vorgruppe,dessen Namen ich bis heute noch nicht weiss.Nach ca.3o Min folgte dann "The Farm".Sie waren ja auch schon einmal Vorgruppe von den Housemartins.Sie waren recht gut ,aber Volk wartete eben doch auf den Haupt-Act. Die Housemartins gaben sich dann um ca. 9.oo p.m. die Ehre.Sie starteten auch gleich mit ihrer aktuellen Single "Me And The Farmer".Das Pogotanzen konnte also losgehen...und wie!Darauf folgten dann"Over There","The People Who Grinned...","The Light Is Always Green"und "Good Religion".Zwischen den Songs wurden immer wieder Witze gemacht.So wollte z.B. Norman einfach nicht glauben,dass dies die Brixton Academy war und nicht die Brighton Academy.Es folgten dann aber wieder Songs wie "Sheep,Think For A Minute,Bow Bow"oder "Anxious".Zwischendurch wurde auch noch der neue Drummer Dave Hemingway den Londonern vorgestellt.Dann wurde auch noch darauf hingewiesen,dass ihre LP nicht mal so schlecht sei...Nach vier weiteren Songs folgte dann ein gelungener Rap von Norman.Dann noch die 3 Schlusssongs "Johannesburg,Caravan of Love"und"Garageland".Nach genau 9o Min gingen dann alle "schweissgebadet" an die frische Luft.Die Jungs aus Hull haben Live wirklich einiges zu bieten! Eines steht fest:Beim nächsten Housemartins-Konzert werde ich wieder dabei sein!

Text:Sandro Rodoni

THE FEELING/THE LOW GODS -London Rock Garden

Zwei total verschiedene Bands standen nacheinander auf der Bühne und verschieden war auch die Audience.Eine Mixture aus trendy Avangarde-Typen und schwarzgekleideten Grufties.
"The Feeling" machten den Anfang.Eine Band bestehend aus 8 Köpfen-Leadsänger, Female Sänger,Gitarrist,Bassist,Keyboard-player,Drummer,Saxophonist und last but not least ein Bongo-spieler. Alles Musiker erster Klasse,die ihr Instrument oder ihre Stimme perfekt beherrschen,nur ist da ein kleines(oder grosses)Problem:es fehlt der eigene, kennzeichnende Stil.Es ist schwierig, all die Einflüsse der verschiedenen Musiker unter einen Hut zu bringen-was für eine Gute Band das sein könnte. Live noch nicht ganz geübt meisterten sie es aber ganz gut,war allerdings die Nervosität des Leadsangers John deutlich zu erkennen und sein ganzes Benehmen etwas gekünstelt schien.Doch auch das wird sich noch geben und nach der Reaktion des Publikums zu schliessen war da keiner,der sich darau störte.

"The Low Gods",eine Band mit gutem Namen in der Londoner Gruftie-scene gingen cool an die Sache und klangen sogar von diesem kleinen Stage aus so proffessionell,als verdienten sie mit Gigs ihr tägliches Brot.Vielleicht war das auch der Grund,wieso ich anfangs eher gelangweilt war.Als dann aber die Audience aktiver wurde und schlussendlich beinah jeder tanzte,wars alles andere als langweilig.Songs voller Atmosphäre und für Live-Gigs in dunklen,gruftigen Touch geradezu geschaffen.

NEW MODEL ARMY-London Town&Country Club

Eigentlich sollte dies bloss ein ganz normaler Live-Berich werden,doch es scheint mir unmöglich meine Gedanken über diese Band und ihren Gig in Grenzen zu halten.Natürlich war ich mir schon vor dem Abend bewusst,dass ich nicht die einzige bin,die sich NMA-Songs again and again anhört und sich eingehend mit ihren Texten befasst. Als ich dann allerdings inmitten dieser Menge von ganz speziellen Per-

söhnlichkeiten stand,die sich selbst "Celtic Punks" oder wie auch immer nennen und als neue London-Welle verstanden werden dürfen,war ich doch sehr überrascht.Einfach unglaublich,wie überzeugt jeder einzelne die ganzen Texte mit-

sang und mit voller Energie Zeilen wie"No rights were ever given by some nice guy at the top".Was ist es,was anarchistisch geneigte Typen Songs mit religiösem Touch so überzeugt singen lässt?Der Einfluss dieser Band scheint so mächtig zu sein,dass es mir vorkam als hatte schlussendlich jeder in diesem Haus den Villen,die Welt zu verbessern. Dass sich die ganze Band über die Atmosphäre mehr als bloss freute war nicht zu übersehen,besonders als man bei "51st State"so laut sang,dass Sänger Sullivan zu seinem Solo kam und lachend ins Mikrophon "Shut up!" schrie. Gelächter auch von Seiten der Audience doch natürlich wurde weitergesungen. Nachdem sie schliesslich nahezu das ganzeRepertoire von 3 LP's nicht bloss gespielt sondern richtig performed hatten,waren die Zugaben an der Reihe. Einmal mehr etwas besonderes erwartete uns,als Sullivan zu kommentieren begann:"There are all those boring bands who say that their roots and influences are from the 5o's or 6o's.Well,when we have to represent our deepest roots, we're going to play this song which is from about the 187o's..."
Was dann folgte war selbstverständlich ein schunkelnder englischer Folksong, der freudig begrüsst wurde.Zur 2.Zugabe gabs einen weiteren Folksong,welcher ebenso für Freudenschreie sorgte.

Das war ganz einfach mehr als ein Konzert,doch ein passendes für diesen event zu finden scheint unmöglich und ebenso sinnlos.Just go there and get into it! Und schlussendlich noch eine wichtige, letzte Message von Sullivan:"Never ever believe what you read in the newspapers!"

CLAN OF XIMOX-MELKWEG/AMSTERDAM 17.1o.87

Pünktlich um 23Uhr ging das Licht im Konzertsaal des Jugendzentrums Milkyway in A'dam aus.Zu den ersten Klängen von 'Theme I' kämpfte sich das Trockeneis mühsam von der Bühne durchs Publikum, wurden Bilder eines fahrenden Zuges durch New York auf eine Leinwand projieziert. Die Leinwand verschwand,endlich bekamen wir die Clan's zu Gesicht.Ein dramatischer Anfang also.Ein Anfang aber auch,der von etlichen kleinen Mängeln(Abstimmungsschwierigkeiten)begleitet war.Die Band wurde jedoch immer sicherer,der Sound immer besser.'Michelle' vermochte das "eiskalte" Publikum erstmals ein wenig zu erhitzen.Nach 75 Minuten von kleineren technischen Defekten begleiteter Spielzeit,gaben die Clan's ihre erste Zugabe(A Day).Nun ging erstmals das Publikum ein wenig mit.Nochmals wurden sie herausgeklatscht und mit 'Agonised by love' verabschiedeten sie sich endgültig.Trotz einem Wackelkontakt am Mikrophon von Nooten gelang es der Gruppe recht gut,ihren Sound zu"präsentieren". Also ein durchwegs positives Erlebnis. Am Schluss bleibt nur noch die Frage,was denn nun wirklich live gespielt wurde.

Text:Daniel Luethi

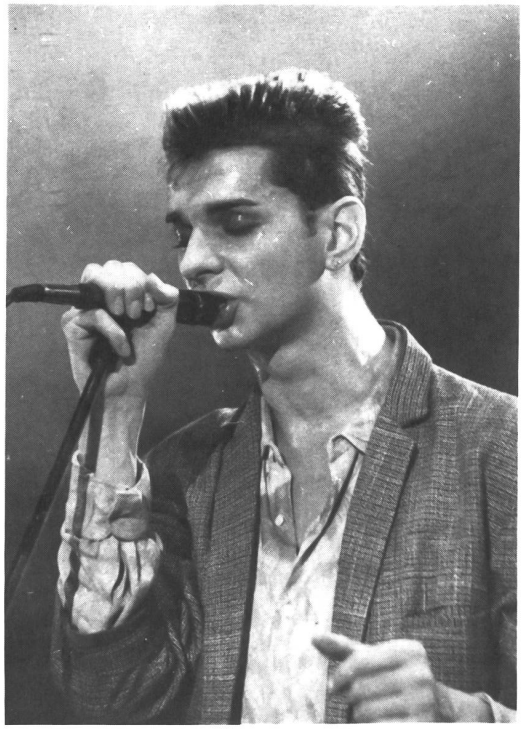
DEPECHE MODE Pala Trussardi Milano 3o.1o.'87

Ich habe nie nachgezählt,aber ich habe Depeche bestimmt schon über 5o mal Live gesehen.Milano 1984 war bereits eine Klasse für sich,aber was Depeche dieses Jahr in Milano zu entfachen vermovhten, übertraf alles bisherige.

Nur etwa 4ooo Fans hatten Platz in der ausverkauften Halle.

Front 242 kamen auch in Milano wie überall in Italien mehr schlecht als gut bei den Leuten an.Kein Wunder:Front sind ein unbeschriebenes Blatt in der itali-

enischen Musikscene.Als dann aber die ersten Takte von PIMPF ertönen,flippen die temperamentvollen Mailaneser derart aus,dass man voraussehen konnte,was kommen würde.
Es ist selten geschehen,dass Dave's Stimme während eines Songs teilweise nicht zu hören war.Schuld daran waren nicht das Mikrophon oder die Verstärkeranlage.Nein!Die Italiener sangen jeweils vom ersten bis zum letzten Ton mit.So gelang es ihnen zB. bei STRANGELOVE oder SHAKE THE DISEASE den vor soviel begeisterung völlig perplexen Dave vollständig zu übertönen.Die Menschenmassen gingen mit jeder Faser ihrer Körper mit,es wurde geschrien ,gesungen und getanzt dass die Wände wackelten.Bei NEVER LET ME DOWN oder QUESTION OF TIME glich die Halle einem Irrenhaus.Noch nie wurde man auchauf den letzten Rängen der Zuschauertribünen derart mitgerissen in diesen Trudel der Glückseligkeit,der Freude, der uneingeschränkten Begeisterung.



Höhepunkt dann EVERYTHING COUNTS! Depeche liessen schon letztes Jahr am Ende des Songs die Fans alleine singen: "The Grabbing hands...".Ich erinnere mich abernicht daran,dass zB.in Zürich die 12000 Zuschauer nur annähernd so laut gesungen haben wie jetzt die relativ kleine Menge von 4000 ausgerasteten Italienern:Der Pala Trussardi vibrierte! Das gelungenste Depeche-Konzert aller Zeiten,und dies,obwohl die tanzbaren Songs etwa der ersten LP völlig fehlten! Kein Zweifel:Depeche Mode haben das Vince Clarke-Syndrom endgültig überwunden und haben einmal mehr bewiesen,dass das was sie machen,Massen zu mobilisieren vermag:MUSIC FOR THE MASSES!!

Text:Sebastian Koch

THE CURE Hallenstadion Zürich,9.11.'87

Nebst etlichen düster-schwarzen Gestalten pilgerten beunruhigend viele farbenfrohe Kreaturen zum "Cure"-Konzert. Ein schlechtes Omen?

Nun,Robert Smith und seine 5-köpfige Band liegen offenbar mit der "Kiss me"-Tour genau richtig,um ein möglichst breites Publikum anzusprechen.
So wurden denn vorallem auch die Songs der neuesten LP vorgestellt,protzig untermauert mittels ausgeklügelter Lightshow und hektisch wechselnden Dias. Robert's Rezept:Man möble selbst alte Songs mit einem Schuss lockerem Tanzrhythmus auf und schon begeistert man brandneue Curehörer mit zähem Kommerzbrei.

Zwei lange Stunden dauerte die seichte Berieselung in beinah ausnahmslosen "extended versions". Einzig bemerkenswert:"Faith".

Vorbei sind die guten alten Zeiten,als sich beim Anhören der psychadelischen Songs düstere Gedanken ins Hirn frassen. Die Vorstellung,dass "Cure" jetzt auch gleich nach"Modern Talking" in jeder Disco zu hören sein werden,lässt mich meine Cure-LP's ganz hinten im Plattenregal verstauen.
Willkommen im Club der Kommerzbands, Kobeli Schmid!

Text:Irene Moser

DIE TOTEN HOSEN Kaufleutensaal,1.11.87

Ziemlich genau 1 Jahr ist es her,seit uns die Düsseldorfer Punkband das letzte mal beehrt hatte!Kein Wunder also,dass die 5 berüchtigten Deutschen in nahezu ausverkauftem Hause spielten.

Weshalb die Vorgruppe "Stunde X" das vom 9jährigen Möchtegern-Punk bis zum mittelalterlichen Johnny Rotten-Abklatsch-Publikum nur mässig anzuheizen vermochte,war schon beim ersten Ton der Hosen klar:Offensichtlich hatte man sämtliche Kräfte gespart,um beim Pogo wiedermal richtig auf den Putz zu hauen!.
Campino und Gefolge gaben nur wenige Songs der "never mind the hosen"-LP zum Besten,wussten aber das ihnen sehr wohl gesinnten Publikum mit einem fetzigen Querschnitt durch die älteren LP's in Atem zu halten.Alle 5 Mitglieder zeigten eine,im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubende Spielfreude.
Geradezu Festzeltmässig gings zu und her beim "Altbierlied".Als weiterer Höhepunkt galt natürlich das kurze Gastspiel der befreundeten"Goldenen Zitronen". Auch den Hosen dürfte der Gig ein Vergnügen gewesen sein,denn sie liessen es sich nicht nehmen,1½ Stunden zu spielen un die Fans ins Mikro brüllen zu lassen. Allen üblen Gerüchten zum Trotz bewiesen die Hosen,dass der Punkrock eben doch nicht tot ist! Text:Irene Moser

GENE LOVES JEZEBEL London,Astoria

Watch out and don't miss this concert!" gings schon 2 Wochen vor dem Gig von Mund zu Mund.Kein Wunder also,dass die Queue dann geradezu doppelt so lang war wie üblich."What's 'Gene Loves Jezebel' a play?",fragte mich ein alter Herr,impressed von so vielen ausgefallenen Jungen,die so diszipliniert in der Queue warteten.Etwas rüder als im Theater gings dann während dem Gig zu und her,wo sich jeder den angesammelten Frust vom Leib pogte.Mit ihrem Outfit und den Bewegungen wirkte die Band ziemlich Heavy.Der eine der Zwillinge trug einen roten Mantel,der andere einen blauen,und beide bewegten sie sich auf der Bühne,als wäre sie das Himmelreich.Dass der eine sogar die hohe Kunst des Balettanzes beherrscht,verwunderte wohl nicht bloss mich.
Das beste aus ihrer 6-jährigen Karriere wurde herausgepickt und grossartig rübergebracht,dass sogar in den Sitzplätzen auf der Tribühne eine exotische Stimmung herschte.
Queue behind me for the next GLJ-Gig!
Text:Esther Banz

TAG ANTI-APARTHEIT-CONCERT -Hyde Park, London

"Fight for Africa!"hiess es an diesem Samstag,als anschliessend an eine Demo durch die Londoner City und einer Ansprache im Hyde Park auch noch ein Konzert stattfand.Das unter den tausenden gute Stimmung herrschte ist selbstverständlich,doch was für eine Stimmung herrschte,kann man sich kaum vorstellen,wenn man nicht dabei war.

Eine 6-köpfige schwarze Band mit vielen rhythmischen Instrumenten wie verschiedene Typen von Bongos,und dieser bestimmten Art von Spielfreude,die man bloss bei Schwarzen antrifft,bringt eine eh schon angetörnte Menge zum kochen.
Um dem Platzmangel zu entkommen,schwingten mein Compagnon und ich uns in Gesellschaft von ca. 2o anderen über die erste Abschrankung,wo man sich zwischen Publikum und Band so richtig gehen lassen konnte.Nach knapp einer Stunde hiess es dann'Finish'.Doch bloss für den betreffenden Tag,denn was die Aktivität der Menge anbetrifft,die fing nach diesem Tag erst richtig an!
FIGHT FOR AFRIKA!! Text:Esther Banz